

cheldrüse. Weitere seltenere Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der Packungsbeilage.

Bei chronischer Hepatitis B soll ATRIPLA® nicht ohne Rücksprache mit dem Arzt abgesetzt werden, da es zu einer Verschlimmerung der Hepatitis B kommen kann.

Bei Schwindelgefühl, Konzentrationsstörung oder Benommenheit dürfen Sie sich nicht an das Steuer eines Fahrzeugs setzen und keine Werkzeuge oder Maschinen bedienen!

Es kann helfen, ATRIPLA® vor dem Schlafengehen einzunehmen, damit manche Nebenwirkungen weniger Beschwerden verursachen.

**Verringern Sie beim Auftreten von Nebenwirkungen nicht die Dosis und setzen Sie kein Medikament ab, ohne vorher mit Ihrem Arzt gesprochen zu haben!**

### **i** BITTE SPRECHEN SIE UNVERZÜGLICH MIT IHREM ARZT,

- wenn Sie schwanger sind oder eine Schwangerschaft planen, da Missbildungen bei Neugeborenen die Folge sein können. Sowohl HIV als auch Wirkstoffe von ATRIPLA® können in die Muttermilch übergehen (HIV-infizierte Mütter dürfen generell nicht Stillen, um eine HIV-Übertragung auf ihre Kinder zu vermeiden).
- wenn Sie an einer Nierenerkrankung oder Lebererkrankung leiden oder gelitten haben.
- wenn Sie an psychischen Störungen oder Krampfanfällen leiden.
- wenn Sie Diabetes mellitus, Übergewicht oder einen hohen Cholesterinspiegel haben.
- wenn Sie Nebenwirkungen an sich beobachten und wenn Sie weitere Medikamente nehmen.

### **i** WIE SOLL ATRIPLA® AUFBEWAHRT WERDEN?

ATRIPLA® kann bei Raumtemperatur aufbewahrt werden. Wie alle Medikamente muss auch ATRIPLA® außerhalb der Reichweite von Kindern gelagert werden. Medikamente, die Sie nicht mehr

benötigen oder deren Haltbarkeit abgelaufen ist, sollten Sie an Ihre Apotheke zurückgeben.

### **i** WAS IST AUSSERDEM ZU BEACHTEN?

Der Behandlungserfolg einer HIV-Therapie hängt auch von Ihnen ab: damit die Therapie mit ATRIPLA® erfolgreich sein kann, ist es wichtig, dass Sie sich so genau wie möglich an die Einnahmenvorschriften halten und keine Dosis auslassen. Durch eine Verringerung oder ein Auslassen der Dosis besteht die Gefahr der Resistenzbildung (d.h. die Widerstandskraft der Viren gegen das Medikament nimmt zu). Damit verringern sich die Erfolgsaussichten der derzeitigen und möglichen Folgetherapien. Es besteht auch die Gefahr, ernsthaft zu erkranken.

**Wichtig ist, dass Sie regelmäßig Ihren Arzt aufsuchen und die Laborwerte überwachen lassen. So lässt sich der Behandlungserfolg verfolgen und eventuell auftretende Veränderungen werden erkannt, bevor sie Probleme bereiten.**

### **i** STAND: AUGUST 2010, I. AUFLAGE

Die Informationen zu ATRIPLA® wurden redigiert von Dr. med. Peter Gute, Schwerpunktpraxis Frankfurt am Main.

### **i** © 2010 AIDS-AUFKLÄRUNG E.V.

Große Seestraße 31  
60486 Frankfurt  
Telefon: 069 / 76 29 33  
Telefax: 069 / 76 10 55  
Internet: [www.aids-aufklaerung.de](http://www.aids-aufklaerung.de)  
E-Mail: [info@aidsonaufklaerung.de](mailto:info@aidsonaufklaerung.de)

Spendenkonto:  
Frankfurter Sparkasse, Kto.-Nr. 652 652, BLZ 500 502 01



Der folgende Text ist eine stark verkürzte und vereinfachte Information für Interessierte, die auf der Basis der Originalpackungsbeilage erstellt wurde. Bei Fragen zu Einzelaspekten wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Arzt.

### **i** WAS IST ATRIPLA®?

ATRIPLA® ist der Handelsname der Kombinationstablette mit den drei Wirkstoffen Efavirenz (Sustiva®), ein nicht-nukleosidischer-Reverse-Transkriptase-Hemmer (NNRTI), Tenofovir Disoproxilfumarat (Viread®), ein nukleotid-analoger Reverse-Transkriptase-Hemmer (Nukleotidanalogen, NtRTI) und Emtricitabin (Emtriva®), ein nukleosid-analoger Reverse-Transkriptase-Hemmer (Nukleosidanalogen, NRTI).

Eine Filmtablette enthält 600 mg Efavirenz, 300 mg Tenofovir Disoproxilfumarat (entspricht 245 mg Tenofovir Disoproxil) und 200 mg Emtricitabin.

### **i** WOFÜR WIRD ATRIPLA® ANGEWENDET?

ATRIPLA® ist eine komplette Kombinationsbehandlung und dient zur Behandlung der Infektion mit dem humanen Immundefizienzvirus (HIV) bei Erwachsenen. Vorbehandelte Patienten und die, die mit den Präparaten Truvada® und Sustiva® in der ersten Therapie behandelt werden, können auf ATRIPLA® umgestellt werden. ATRIPLA® sollte bei Frauen im gebärfähigen Alter möglichst nicht oder nur nach strenger Indikationsstellung verordnet werden.



### WIE WIRKT ATRIPLA®?

Die Wirkstoffe von ATRIPLA® blockieren die Funktion des viralen Enzyms Reverse-Transkriptase und hemmen dadurch die Vermehrung. ATRIPLA® senkt die Viruslast im Körper und hilft die CD4-Zellzahl im Blut zu steigern.



### IST MIT ATRIPLA® EINE HEILUNG VON HIV/AIDS MÖGLICH?

Nein. Mit den heute zur Verfügung stehenden Medikamenten ist es zwar möglich, die Vermehrung von HI-Viren einzuschränken, es ist jedoch keine andauernde Heilung von HIV/AIDS möglich.



### VERMINDERT ATRIPLA® DAS RISIKO, ANDERE MENSCHEN MIT HIV ZU INFIZIEREN?

Nein. Die Gefahr, andere Menschen z.B. durch ungeschützten Geschlechtsverkehr mit HIV anzustecken, bleibt bestehen, selbst wenn ATRIPLA® auch in anderen Körperflüssigkeiten als im Blut wirkt. Die Regeln zur Vermeidung der Übertragung von HIV (z.B. Safer Sex) müssen unbedingt weiter beachtet werden. Dies ist in jedem Fall sinnvoll, da auch viele andere Krankheiten bei Sexualkontakten übertragen werden können, von denen einige für HIV-Positive besonders problematisch sind (z.B. Hepatitis und Syphilis).



### WIE SOLLTEN SIE ATRIPLA® EINNEHMEN?

Die empfohlene Tagesdosis ist eine Tablette ATRIPLA®, einzunehmen ein bis zwei Stunden nach einer Mahlzeit. Die Einnahme erfolgt unzerkaut, am besten mit Wasser.

**Bitte beachten Sie:**

**Der Therapieerfolg hängt entscheidend von der regelmäßigen Einnahme der Medikamente ab!**



### WAS MÜSSEN SIE BEACHTEN, WENN SIE ZU ATRIPLA® ANDERE MEDIKAMENTE EINNEHMEN?

Bei der Behandlung mit ATRIPLA® kann es zu Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten kommen. Wechselwirkung bedeu-

tet, dass Medikamente sich gegenseitig in ihrer Wirkung beeinflussen können. Die Wirkung kann verstärkt oder abgeschwächt werden. Deshalb informieren Sie bitte unbedingt Ihren Arzt, wenn Sie noch andere Medikamente zusammen mit ATRIPLA® einnehmen. Dies gilt auch für rezeptfreie Medikamente und Naturheilmittel (z.B. Johanniskraut)!

Für Ihren Arzt sind in diesem Zusammenhang folgende Informationen wichtig: Name des Medikamentes, Naturheilmittels, der Antibabypille, die Stärke (Dosis) und wie oft Sie dieses Medikament einnehmen. Durch diese Angaben kann er sich ein vollständiges Bild über Ihre aktuelle Medikamenteneinnahme verschaffen und wird evtl. Medikamente, die Sie noch einnehmen, austauschen oder deren Dosis anpassen.

ATRIPLA® soll nicht mit Medikamenten, die die gleichen Wirkstoffe enthalten (z.B. Sustiva®, Viread®, Emtriva® oder Truvada®) eingenommen werden und nicht mit Lamivudin (Epivir®, Combivir®, Trizivir®, Kivexa®), Zalcitabin (Hivid®), Didanosin (Videx®) oder Adefovirdipivoxil (Hepsera®).



### WAS MÜSSEN SIE BEACHTEN, WENN SIE NEBEN ATRIPLA® DROGEN EINNEHMEN?

Es ist weitgehend unbekannt, ob es Wechselwirkungen zwischen ATRIPLA® und Drogen gibt, auf jeden Fall ist hier Vorsicht geboten. Drogen aller Art (Alkohol, Haschisch, LSD, Opiate, Kokain, Speed (Amphetamine), Ecstasy, „Poppers“ u.a.) können auch dazu führen, dass man die Empfehlungen für Safer Sex vernachlässigt. Dadurch besteht die Gefahr, HIV an andere weiterzugeben, aber auch, sich selbst zusätzlich mit z.B. Hepatitis, Syphilis oder Herpes zu infizieren. Dies kann für HIV-Infizierte besonders gefährlich sein.

Außerdem ist es möglich, dass man im Rauschzustand vergisst, die Medikamente rechtzeitig einzunehmen. Geschieht dies öfter, können Resistenzen entstehen (d.h. die Widerstandskraft der Viren gegen Medikamente nimmt zu) und die Medikamente werden wirkungslos.



### WANN SOLLTEN SIE ATRIPLA® NICHT EINNEHMEN?

Wenn Sie an einer Überempfindlichkeit gegenüber einem der Wirkstoffe oder den Bestandteilen von ATRIPLA® leiden.

Wenn Sie an einer schweren Lebererkrankung leiden oder wenn Sie gegenwärtig eines der folgenden Arzneimittel einnehmen: Asmetizol oder Terfenadin (bei Heuschnupfen oder sonstigen Allergien); Bepridil (gegen Herzerkrankungen); Cisaprid (bei Sodbrennen); Mutterkorn-Alkaloide (z.B. Ergotamin, Dihydroergotamin, Ergometrin oder Methylethylergometrin) gegen Migräne und Clusterkopfschmerzen; Midazolam oder Triazolam (bei Schlafstörungen); Pimozid (gegen bestimmte psychische Störungen); Johanniskraut (Hypericum perforatum; pflanzliches Heilmittel gegen Depression und Angst); Voriconazol (bei Pilzinfektionen).

Die Einnahme von ATRIPLA® wird nicht empfohlen, wenn Sie eine mittelschwere oder schwere Nierenerkrankung haben.



### WAS SIND DIE HÄUFIGSTEN NEBENWIRKUNGEN VON ATRIPLA®?

Sehr häufig: Schwindelgefühl, Kopfschmerzen, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Hautausschläge (einschließlich roter Flecken oder Male, manchmal mit Blasenbildung oder Hautschwellung), die allergische Reaktionen sein können, verringerte Phosphatwerte, erhöhte Kreatinkinase-Werte und dadurch Muskelschmerzen und -schwäche.

Häufig: Veränderungen der Hautfarbe, einschließlich dunkler Flecken, die oft von Händen und Fußsohlen ausgehen, Schmerzen, Schlafstörungen, ungewöhnliche Träume, Alpträume, nächtliches Schwitzen, Konzentrationsschwierigkeiten, Benommenheit, Angstgefühle, Niedergeschlagenheit (depressive Stimmung), veränderte Stimmungslage, Bauchschmerzen, Verdauungsprobleme, die nach den Mahlzeiten zu Beschwerden führen, Blähungen, Appetitverlust, Hitzewallungen, Schwächegefühl, Müdigkeit und Antriebslosigkeit, gesteigerte Energie, Juckreiz. Laboruntersuchungen können außerdem folgende Befunde ergeben: niedrige Zahl an weißen Blutkörperchen (eine verringerte Zahl weißer Blutkörperchen [Leukozyten] kann Sie anfälliger für Infektionen machen), erhöhte Triglyzerid- (Fettsäuren), Bilirubin- (Gallenfarbstoff) oder Zuckerwerte im Blut, Erkrankungen der Leber und der Bauchspei-

